

# Meister für Licht und Ton

**HEILBRONN** Alexander Walther hat sich im Mönchseegymnasium unentbehrlich gemacht

Von Gertrud Schubert

Am liebsten hätten sie ihn ja durchs Abitur fallen lassen. Alexander Walthers Augen blitzen knitz. Aber das war beim besten Willen nicht drin. Jetzt hat der 19-Jährige sein Abi und das Mönchseegymnasium Heilbronn mindestens ein Problem. Wer pflegt die Homepage? Wer rettet den Beamer-Vortrag des Chefs am Tag der offenen Tür? Wer findet für all die vielen Schulevents immer das richtige Kabel für Ton und Licht?

Nach Alex die Finsternis? So ist es natürlich nicht. Selbstverständlich verpasst er der Mönchseeseite im Worldwideweb nochmals ein grundsolides Update – „das ist mein Abschiedsgeschenk“. Potenzielle Nachfolger sollen sich gut zurechtfinden. Sie sind, das will der scheidende Homepageprofi dann aber nicht verhehlen, auf regelmäßige Informationen aus Schüler- und Lehrkreisen angewiesen.

**Web** Für sich selbst hofft Alexander Walther künftig sein Wissen um Computer, Web und Druck in Stuttgart an der Hochschule für Medien zu perfektionieren. Informationsdesign – das wär's. Dafür hat sich der Abiturient, der meist mit zwei Notebooks rumrennt, beworben.

Wie aber wurde er der PC- und Technik-Meister seiner Schule? Die Arbeitsgemeinschaften sind schuld daran. Von Schach über Chemie hat er sich zu Technik, Video und Homepage durchgearbeitet. Das meiste, gibt er zu, hat er sich selbst beigebracht. Ein Abiball ohne Walthers Aufbauhilfe zwischen Mischpult und Mikrofonen – völlig abgeschlossen. Theater, Musikmarathon, Bühnenbeleuchtung, Konzert- oder Festvideo – alles nichts ohne seine geduldige Hilfe. Wobei er darauf besteht, nicht allein zu Werke gegangen zu sein.

Die Abizeitung ist ja auch sein Opus Magnum und trotzdem haben alle eifrig daran mitgestrickt und geschrieben. Er hat die 216 Seiten halt vollendet, ein raffiniertes Layout ge-



Vom Klavier an die PC-Tasten und das Mischpult: Alexander Walther hat sich im Mönchseegymnasium ziemlich unentbehrlich gemacht. Als Abschiedsgeschenk bringt er die Homepage der Schule noch einmal auf Vordermann. Foto: Ulrike Kugler

zaubert, das seinesgleichen so schnell nicht findet. Es sollte halt auch eine besondere Ausgabe werden, „eine Abizeitung, die sich von anderen abhebt, in die man auch in 20 Jahren noch gerne reinschaut“. Alexander Walther witzelt: „Da steckt mein Herzblut drin“, ganz im Ernst tüftelte er an jeder Seite mindestens eine Stunde.

Kein Wunder, dass bei so viel Computerakribie im Lauf der Jahre andere Hobbys untergingen. Das Klavierspielen zum Beispiel. Aber der PC-Meister tröstet sich: „Was geblieben ist, sind die Tasten.“ Doch ein 24-Stunden-PC-Freak ist Walther trotz [www.alexplus.de](http://www.alexplus.de) nicht. Er tanzt. Standard und Latein, den Supergoldstar hat er schon durch.

Auch pflegt er die Leidenschaft des Lesens, keinen Spiegel, den er nicht von A bis Z durchnimmt. Bücher indes lässt er links liegen. „Die hat mir die Schule abgewöhnt“, gesteht er. Trotzdem war Deutsch am Ende sein Lieblingsfach. Fürs Erste von „zwanghaftem Lesen“ befreit kann er sich jetzt neuer Lektüre widmen. Der Spaß kommt wieder.